



Behindertenbegleitung

Name:

INHALTSVERZEICHNIS

ALLGEMEINES	2
ZEITSTRUKTUR: 1. UND 2. SEMESTER	3
ZEITSTRUKTUR: 3. UND 4. SEMESTER	4
AUFGABEN DER PRAXISBEGLEITUNG (PRAB)	5
AUFGABEN DER STUDIERENDEN	6
AUFGABEN DER PRAXISANLEITUNG (PAL)	6
PAL GESPRÄCHE	6
DOKUMENTATIONSFORMULAR DER	7
PAL-GESPRÄCHE	7
ÜBERSICHT ÜBER DIE PRAKTIKA BEIM HAUPTPRAKTIKUMSGEBER	8
PRAKTIKUMSWECHSEL WÄHREND DER AUSBILDUNG	10
SEMESTERLERNZIELE	10
*SMARTE LERNZIELE	10
BEISPIELE FÜR SMARTE LERNZIELE	11
PRAKTIKUMSNOTE IM SEMESTERZEUGNIS	14
AUFBAU SEMESTERARBEIT	14
FORMULARE ZUR PRAXISEINSCHÄTZUNG BEIM ARBEITGEBER_ 1.-4. SEM.	16
FAQ`S - FREMDPRAKTIKUM	20
VORGABEN FREMDPRAKTIKUM 240h Gesamt	21
DOKUMENTATION DER FREMDPRAKTIKA	24
KONTAKTE	25

ALLGEMEINES

Die Praktikumsanforderungen sind im Organisationsstatut Schule für Sozialbetreuungsberufe beschrieben. Das Praktikum hat im Rahmen der Ausbildung einen sehr hohen Stellenwert.

Das vorliegende Praxishandbuch stellt eine Gliederung und anwenderbezogene Beschreibung dar. Das Praxishandbuch dient zur Anleitung und Orientierung für Studierende, für die Praxisanleitung (PAL) und für die Praxisbegleitlehrpersonen (PRAB).

Bildungs- und Lehraufgabe:

Die Studierenden können:

- die im Unterricht erworbenen Kenntnisse und Fertigkeiten in der Praxis anwenden.
- die im Praktikum gemachten Beobachtungen und Erfahrungen für ihren Lernprozess nützen.
- das eigene Handeln kritisch reflektieren und eigene Grenzen beachten.
- mit anderen Mitarbeiterinnen/Mitarbeitern im Team kooperieren.
- die Berufsrealität kritisch-konstruktiv anerkennen und sich darauf einstellen.
- die im Berufsalltag anfallenden Tätigkeiten und Aufgaben in höchstmöglicher Eigenverantwortlichkeit und Professionalität ausführen.
- Arbeiten selbstständig und eigenverantwortlich planen, koordinieren, durchführen, dokumentieren und evaluieren.
- Teamarbeit und interdisziplinäre Zusammenarbeit (mit-)gestalten.
- Angehörige beraten und Helferinnen/Helfer und Mitarbeiterinnen/Mitarbeiter in Fragen der Sozialbetreuung anleiten.

ZEITSTRUKTUR: 1. UND 2. SEMESTER

Ende September	Bekanntgabe PAL durch Studierende ¹ .
Oktober	PAL-Gespräch (PAL und Studierende).
Oktober	Einführungs-NM/-Abend (PAL, PRAB und Studierende) an der Kathi-Lampert-Schule.
Mitte November - Ende Dezember	<u>Organisation des 1. Fremdpraktikum:</u> Das 1. FP organisieren sich die Studierenden in der eigenen Organisation, in einem anderen Arbeitsbereich, selbst. Die Fremdpraktikumsstelle sowie der Zeitraum für das 1. FP wird, in Absprache mit PAL, PRAB und der Fremdpraktikumsstelle, vereinbart. Die Studierenden informieren Carmen Iser-Hubmann als Praxiskoordinatorin via E-Mail bis spätestens 21. Dez. im ersten Semester über den 1. Fremdpraktikumsplatz, wo und wann er stattfinden wird (carmen.iser-hubmann@kathi-lampert-schule.at). Das 1. FP muss spätestens bis zum Ende des 2. Semesters absolviert werden.
November	PAL-Gespräch (PAL und Studierende).
Nov.-Dez.	Praxisgespräch (PAL, PRAB und Studierende) an der Praxisstelle. Besprechen der SMARTen Lernziele.
Nov.-Dez.	Einführung in das Schreiben der Semesterarbeit (Praxisseminar). Formular zur Praxiseinschätzung wird erklärt und kann von der Homepage der KLS heruntergeladen werden (Achtung: Formular zur Praxiseinschätzung ist ein Excel-Formular für alle 4 Semester mit Datenblätter 1. -4. Praktikum!). PAL-Gespräch (PAL und Studierende). Bekanntgabe der Fremdpraktikumsstelle bis spätestens 21. Dezember im 1. Semester an die Praxiskoordinatorin Carmen Iser-Hubmann per Mail.
Jänner	Studierende laden das Formular „Praxiseinschätzung“ von der Homepage runter. PAL-Gespräch mit Feedback sowie Ausfüllen der Praxiseinschätzung. Fremdeinschätzung durch PAL. Selbsteinschätzung durch Studierende. Studierende laden die Semesterarbeit und die Praxiseinschätzung auf MS Teams zeitgerecht hoch. Der Abgabeschluss wird vom PRAB frühzeitig kommuniziert.
Februar	PAL-Gespräch (PAL und Studierende). Besprechen der SMARTen Lernziele und des Handlungsplans für das 2. Semester.
März	PAL-Gespräch (PAL und Studierende).
April	PAL-Gespräch (PAL und Studierende).
Mai	PAL-Gespräch (PAL und Studierende).

¹ Anmerkung: Da die Erwachsenen an der Kathi-Lampert-Schule eine Ausbildung absolvieren, bezeichnet man sie als „Studierende“. Sie werden in diesem Konzept auch Praktikant:innen genannt.

Mitte Juni	Studierende laden das Formular „Praxiseinschätzung“ von der Homepage runter. PAL-Gespräch mit Feedback sowie Ausfüllen der Praxiseinschätzung. Fremdeinschätzung durch PAL. Selbsteinschätzung durch Studierende. Studierende laden die Semesterarbeit und die Praxiseinschätzung auf MS Teams zeitgerecht hoch. Der Abgabeschluss wird vom PRAB frühzeitig kommuniziert.
------------	--

ZEITSTRUKTUR: 3. UND 4. SEMESTER

September	PAL-Gespräch (PAL und Studierende). Besprechen der allgemeinen und persönlichen SMARTen Lernziele und des Handlungsplans für das 3. Semester.
Oktober	PAL-Gespräch (PAL und Studierende).
Nov.-Dez.	PRAB-Besuch an der Praxisstelle: Gespräch mit PAL und Studierenden.
Mitte November	Fremdpraktikum 2*: Das 2. Fremdpraktikum (80 Std.) ist zeitlich seitens der KLS vorgegeben und wird im Zeitraum von Ende Jänner bis Mitte März (6 Wochen) absolviert. Dabei haben die Studierenden die Möglichkeit, innerhalb der Klasse zu tauschen, da das 2. FP außerhalb der eignen Institution absolviert werden MUSS! Die Studierenden informieren die Praxiskoordinatorin bis spätestens 21.12. im 3. Semester über den 2. Fremdpraktikumsplatz.
November	PAL-Gespräch (PAL und Studierende). Anmeldung Fachprojekt. SCOK: Leitfaden Fachprojekt besprechen.
Dezember	PAL-Gespräch (PAL und Studierende). Bekanntgabe der Fremdpraktikumsstelle bis 21.12. im 3. Semester an die Praxiskoordinatorin per E-Mail.
Jänner	Studierende laden das Formular „Praxiseinschätzung“ von der Homepage runter. PAL-Gespräch mit Feedback sowie Ausfüllen der Praxiseinschätzung. Fremdeinschätzung durch PAL. Selbsteinschätzung durch Studierende. Studierende laden die Semesterarbeit und die Praxiseinschätzung auf MS Teams zeitgerecht hoch. Der Abgabeschluss wird vom PRAB frühzeitig kommuniziert.
Februar	PAL-Gespräch (PAL und Studierende). Besprechen der allgemeinen und persönlichen SMARTen Lernziele und des Handlungsplans für das 4. Semester. Abgabe Fachprojektdatenblatt.
März	PAL-Gespräch (PAL und Studierende).
April	PAL-Gespräch (PAL und Studierende).
Mai	PAL-Gespräch (PAL und Studierende).
Mitte Juni	Studierende laden das Formular „Praxiseinschätzung“ von der Homepage runter. PAL-Gespräch mit Feedback sowie Ausfüllen der Praxiseinschätzung. Fremdeinschätzung durch PAL. Selbsteinschätzung durch Studierende. Studierende laden die Semesterarbeit und die Praxiseinschätzung auf MS Teams zeitgerecht hoch. Der Abgabeschluss wird vom PRAB frühzeitig kommuniziert. Abgabe Fachprojektbericht. Abgabe Datenblatt.
Anfang Juli	Mündliche Fachprüfung.

AUFGABEN DER PRAXISBEGLEITUNG (PRAB)

Praxisbegleitlehrpersonen (PRAB) sind einerseits Repräsentant:innen der Kathi-Lampert-Schule und andererseits Ansprechpersonen und Bindeglied zwischen Praxisstelle und Schule. Studierende werden 1-2 x pro Schuljahr an am Praxisplatz besucht (= Praxisgespräch: Austausch mit PRAB, PAL und Studierenden).

Themen dieser Treffen:

- Arbeitsaufgaben und Tätigkeiten an der Praxisstelle.
- Besprechung sowie Reflexion der Rolle und Stellung (Praktikant:in oder Mitarbeiter:in) im Team.
- Besprechung der Lernmöglichkeiten im Praxisfeld und Reflexion der Lernerfahrungen.
- Unterstützung bei der SMARTen Lernzielformulierung und deren Umsetzung pro Semester.
- Möglichkeiten für einen Theorie-Praxis-Transfer.
- Besprechung von aktuellen Themen und Problemen.
- Herausforderungen am Praxisplatz.
- Besprechung der Lernerfahrungen im Fremdpraktikum.
- Anregung zu reflexivem Denken.
- Rückmeldungen/Feedback für den Unterricht/Schule.
- Besprechung der Praxiseinschätzung.

Im Wesentlichen ist das Ziel dieser Gespräche, die Studierenden zu einem selbstreflektierten Umgang mit sich selbst anzuregen.

Bei auftretenden Konflikten und Problemen kann die PRAB die Konfliktlösung unterstützen.

Bei Bedarf und Wunsch gibt es auch Gespräche mit Vorgesetzten/Leiter:in, Praxisanleiter:in.

Weitere Aufgaben der PRAB:

- Organisation und Durchführung des Praxisseminars an der Schule im 1. Semester (in Absprache mit der Stundenplanerin).
- Einführungs-NM/Abend mit PALs und Einführung in das Schreiben der Semesterarbeit (Fokus SMARTe Zielformulierung und Handlungsplan).
- Die PRAB begleitet und reflektiert mit den Studierenden deren Lernerfahrungen.
- Die PRAB ist zuständig für die Praxisnote.
- Feedback an die Studierenden über die Semesterreflexion.

Weitere Aufgaben:

Teams-Kurs mit Abgabemöglichkeiten für Semesterarbeiten und Praxiseinschätzungen einrichten. Überblick über die Gesamtstunden des Praktikums (Verantwortung liegt jedoch bei den Studierenden).

Teilnahme an den PRAB-Besprechungen/Konferenzen.

Bei Bedarf: Einzelgespräche mit Studierenden an der Schule.

Konfliktmanagement, „diplomatische Vermittlung“ zwischen Sozialorganisation, Studierenden und Schule.

AUFGABEN DER STUDIERENDEN

- Siehe Zeitstruktur 1. – 4. Semester auf den Seiten 3/4.
- Formulierung der persönlichen Semesterziele nach der SMART-Methode und des dazugehörigen Handlungsplans.
- Vorbereitung auf die Praxisanleitungsgespräche.
- Dokumentation der Praxisanleitungsgespräche.
- Dokumentation über die geleisteten Gesamtstunden des Praktikums (Datenblatt).
- Teilnahme und Mitarbeit im Praxisseminar an der Schule.
- Verfassen der Semesterarbeit.
- Herunterladen des Formulars „Praxiseinschätzung“ von der Homepage.
- Ausfüllen der Praxiseinschätzung am Ende des Semesters und mit PAL besprechen
- Semesterarbeit und Praxiseinschätzung termingerecht auf MS Teams hochladen.

AUFGABEN DER PRAXISANLEITUNG (PAL)

- Ansprechperson in der Praxis.
- Durchführung der PAL-Gespräche (monatlich).
- Besprechen der allgemeinen Lernziele zu Beginn des jeweiligen Semesters (Formular zur Praxiseinschätzung).

Zielorientiertes Arbeiten:

- Unterstützung beim Formulieren der persönlichen SMARTen Lernziele,
- Unterstützung bei der konkreten Handlungsplanung und
- gemeinsame Evaluierung.

Feedback-Kultur:

- Praxiseinschätzung mit Studierenden besprechen.
- Theorie-Praxis-Transfer.
- Ausbildung und Anleitung vor Ort.

Kriterien für die Praxisanleitung (PAL):

- Vergleichbare Ausbildung zur SOB.
- Beschäftigung in der gleichen Arbeitsgruppe.
- Mehrjährige Praxiserfahrung.

PAL GESPRÄCHE

Monatliche PAL-Gespräche sind für die Studierenden eine wichtige Unterstützung.

Mögliche Themen der Praxisanleitungsgespräche:

- Besprechen der allgemeinen Lernziele (Angelehnt am Formular zur Praxiseinschätzung).
- Festlegung von Entwicklungs- und Lernzielen: Unterstützung bei der SMARTen Lernzielformulierung und deren Umsetzung.

- Informationen über Organisation und Klient:innen.
- Besprechung von kritischen bzw. schwierigen Situationen in der Praxis.
- Begleitung von Klient:innen mit herausfordernden Verhaltensweisen.
- Planung und Gestaltung von Entwicklungsprozessen von Klient:innen.
- Begleitung von Arbeitsaufträgen der Schule in der Praxis (fachliche Unterstützung).
- Feedback zur persönlichen und fachlichen Entwicklung der Studierenden.
- Besprechung der Praxiseinschätzung.

DOKUMENTATIONSFORMULAR DER PAL-GESPRÄCHE

Termin:	
Themen:	
Diese Vereinbarungen wurden getroffen:	
<u>Unterschrift Praxisanleiter:in</u> <u>Unterschrift Studierende:r</u> Name PAL bitte in Blockbuchstaben: _____	

Dieses Formular kann über die Homepage der Kathi-Lampert-Schule über Infocenter/Downloads/Dokumentation PAL-Gespräch für jedes monatliche Gespräch heruntergeladen werden. Die monatlichen PAL-Gesprächsdokumentationen müssen bei der Semesterarbeit als Anhang beigelegt werden.

ÜBERSICHT ÜBER DIE PRAKTIKA BEIM HAUPTPRAKTIKUMSGEBER

	FACHABSCHLUSS						DIPLOMJAHR
Zeit	1. Semester	2. Semester	1. Jahr	3. Semester	4. Semester	2. Jahr	5. und 6. Semester
Praktika	Einsteigerpraktikum	Grundlagenpraktikum		Vertiefungspraktikum	Projektpraktikum		Diplompraktikum
Rolle der Lernenden	Einsteiger:in	Anwender:in unter Anleitung		Fortgeschrittene:r	Selbständige:r Anwender:in		Konzeptionelle:r Anwender:in, „Vom Lernen zum Lehren“ (Anleiter:in) Primärbetreuer:in und Netzwerkkoordinator:in
Haltung als Lernende:r	Lernbereitschaft, Aufgeben/Überdenken von bisherigen Vorstellungen, Haltungen, Ideen ("Alltagstheorien")	Fragen stellen lernen, Übungshaltung, Wille zur "Professionalisierung"		Kritikfähigkeit, Selbständige Vertiefung	Selbständigkeit, Eigenverantwortung		kritische Berufsidentität, Verantwortung für andere übernehmen
Reflexion	Reflexion lernen Was bringe ich mit? Wo stehe ich?	Profil entwickeln, eigene Stärken-SchwächenAnalyse. Sich selbst als beobachtende Person wahrnehmen		Das eigene Verhalten kritisch hinterfragen, Dynamiken im Team und zwischen sich und Klient:innen wahrnehmen	selbstständige Evaluation des eigenen Praxisprojekts Entwicklungsbedürfnis se und -fortschritte bei Klient:innen wahrnehmen und dokumentieren		Rückblick auf die bisherigen Lernprozesse, Wahrnehmen von und Wissen über Beziehungsdynamiken, Ausblick auf den Abschluss, auf Phase nach dem Diplom

	FACHABSCHLUSS						DIPLOMJAHR
Zeit	1. Semester	2. Semester	1. Jahr	3. Semester	3. Semester	2. Jahr	5. und 6. Semester
Inhalte in der Schule: diese Auflistung ist exemplarisch und soll es den PALS erleichtern, die Studierenden beim Theorie-Praxis Transfer zu unterstützen.	Grundlagen, Grundbegriffe, Beobachten, Möglichkeiten der Kontaktaufnahme, Nähe und Distanz, professionelle Beziehungen gestalten, selbstwertfördernde Maßnahmen.	Personenbeschreibung (PRAXISAUFTRAG), Formulieren möglicher Lernziele für diese Person im Unterricht – und SMARTe Zielformulierung, Wahrnehmung und Basale Stimulation, Kennenlernen der Leitprinzipien (Teilhabe, Empowerment, Barrierefreiheit...) und Erfassen der Wichtigkeit für Menschen m. B., Einführung in personenzentriertes Arbeiten.		Begleitung von Menschen aus dem autistischen Spektrum, SWIP - Projekt (Erfassen von Kompetenzen, Wünschen, Träumen und formulieren eines möglichen Veränderungsziels (im Sinne der PZP)).	Personenzentriertes Wahrnehmen und Erfassen von Perspektiven, Wünschen und Bedürfnissen, Planen, Durchführen und Evaluieren eines Projektes in der Praxis (Fachprojekt), die Botschaft hinter herausfordernden Verhaltensweisen verstehen lernen – adäquate Methoden in der Begegnung mit Menschen, die sich herausfordernd verhalten.		Basale Pädagogik, Unterstützte Kommunikation, Kommunikationsprofil erstellen, Methoden der sexuellen Aufklärung mit Menschen m. Beh., Anwendung, Persönliche Zukunftsplanung, Leistungsvereinbarungen schreiben, Verhaltensauffälligkeiten und psychische Störungen differenziert betrachten können, Entwickeln und Durchführen von individuell passenden Angeboten zur Beziehungs- und Betreuungsgestaltung.
<p>Im Rahmen der Ausbildung müssen bis zur Fachprüfung mind. 1200 Praktikumsstunden absolviert werden.</p> <p>In diesen 1200 Pflichtpraktikumsstunden müssen 240 Stunden als sogenanntes „Fremdpraktikum“ absolviert werden (siehe Fremdpraktikumsregelung/ Vorgaben Fremdpraktikum 240h Gesamt / Seite 21).</p>							

PRAKTIKUMSWECHSEL WÄHREND DER AUSBILDUNG

Wird der Hauptpraktikumsplatz während der Ausbildung gewechselt ist folgendes zu beachten:

- die PRAB muss in den Entscheidungsprozess eingebunden werden.
- es muss an der Praxisstelle ein Abschlussgespräch mit PRAB, PAL und Stud. stattfinden.
- es muss in der Semesterarbeit eine ausführliche Reflexion über den Grund des Wechsels beschrieben werden (bei Konflikten muss auch der eigene Anteil reflektiert werden).

SEMESTERLERNZIELE

Bei den Semesterlernzielen handelt es sich immer um persönliche Lernziele des Studierenden, im

Fokus steht das erweiterte Wissen, das Können und die Haltung des Studierenden!

- Grundlage für die persönlichen Semesterlernziele sind die Lernziele/Kompetenzen der Praxiseinschätzung.
- Die Lernziele spiegeln das wider, was die Studierenden am Ende des Semesters gelernt haben sollen.
- Die Studierenden setzen sich jeweils zu Beginn des Semesters gemeinsam mit dem PAL **2 SMARTe** Lernziele und beschreiben diese.
 - Das 1. Ziel bezieht sich auf die Entwicklung im Persönlichen Bereich: z.B.: Ich reflektiere mein eigenes Handeln im Kontakt mit Klient:innen, siehe Smarte Zielformulierung Beispiel 1.
 - Das 2. Ziel bezieht sich direkt auf die praktische Arbeit. Hier kann ein konkreter Klient ausgewählt werden. Zum Beispiel, dass du Frau Müller dabei unterstützt wie sie ihre Aufgabe Blumen im Haus zu gießen, selbstständiger wahrnehmen kann, siehe Smarte Zielformulierung Beispiel 2 und 3
- Die Studierenden erarbeiten sich zu diesen Zielen einen Handlungsplan. Dieser beinhaltet wie, wann, wie oft, was getan wird. Der Handlungsplan kann wahlweise in tabellarischer Form oder in einem Fließtext formuliert werden.
- Die Studierenden evaluieren die gesetzten Ziele und den Handlungsplan am Ende des Semesters in der Semesterarbeit.
- Die Studierenden erarbeiten sich die Semesterziel im 1. und 2. Semester anhand der SMARTen-Tabelle **SMART**.
- Ab dem 3. Semester werden die 2 SMARTen-LernZiele ohne diese Hilfestellung formuliert. Die Studierenden überprüfen selbstständig, ob alle SMARTen-Kriterien eingehalten wurden.

*SMARTE LERNZIELE

SMART stammt aus dem Englischen und kann mit „klug oder clever“ übersetzt werden. Bei Zielformulierungen stehen die fünf Buchstaben außerdem für wichtige Eigenschaften, welche Ziele aufweisen sollten. Das heißt:

S pezifisch (nach *Doose auch: Selbstverantwortung)	Spezifisch: Was soll erreicht werden? Selbstverantwortung: Ist dies mein persönliches Ziel?
M essbar	Welcher Zustand muss eingetreten sein, damit das Ziel als erreicht betrachtet werden kann?
A traktiv A ktiv	Betrachte ich das Ziel als attraktiv? Habe ich eine aktive Rolle?
R ealistisch (nach Doose auch: Ressourcenorientiert)	Ist das Ziel für mich realistisch erreichbar? Auf Unter- aber auch Überforderung achten. Ressourcenorientiert: Nimmt das Ziel Bezug auf meine Ressourcen?
T erminiert	Festlegen eines Zeitpunktes, wo das Ziel erreicht werden soll.

*Quellen:

Doose, Stefan (2020): I want my dream. Persönliche Zukunftsplanung (11. Auflage). AG SPAK Bücher. Neu-Ulm.

Nicklas-Faust, Jeanne & Scharringhausen, Ruth (Hrsg.) (2020): Heilerziehungspflege 1. Grundlagen und Kernkonzepte der Heilerziehungspflege. 1.Aufl. Cornelsen Verlag GmbH. Berlin.

BEISPIELE FÜR SMARTE LERNZIELE

Beispiel 1:

Ausgangssituation:

Herr Sinz meidet den Blickkontakt. Er neigt den Kopf zu Boden, wenn ich mit ihm rede. Ich fühle mich unsicher und weiß noch nicht, wie ich mit ihm in Kontakt kommen kann.

Ziel:

Ich kenne bis zum Ende des Semesters verschiedene Möglichkeiten der Kontaktaufnahme mit Herrn Sinz.

S pezifisch	Mein konkretes und positiv formuliertes Ziel: <i>Ich kenne verschiedene Möglichkeiten der Kontaktaufnahme mit Herrn Sinz.</i>
M essbar	Erreichung des Ziels messbar formulieren – woran erkenne ich, dass ich das Ziel erreicht habe? <i>Ich kann mit Herrn Sinz in Kontakt treten, er reagiert auf mein Kontaktangebot.</i>
A traktiv	Was motiviert mich, das Ziel zu erreichen? Was will ich lernen? <i>Ich möchte Sicherheit bei der Kontaktaufnahme mit Herrn Sinz gewinnen und lernen eine tragfähige Beziehung aufzubauen.</i>
R ealistisch	Ziel muss erreichbar sein, aber auch anspruchsvoll – wie kann ich das Ziel erreichen? Welche Möglichkeiten habe ich? <i>Ich arbeite 3 Tage in der Woche mit Herrn Sinz und habe ausreichend Möglichkeiten mich selbst und auch ihn zu beobachten. Ich erwerbe Fachwissen zum Thema Kontaktaufnahme und Beziehungsaufbau im Unterricht, in Gesprächen mit und durch Beobachtung von PAL / Mitarbeiter:innen.</i>

Terminiert	Ziel sollte einen konkreten Endpunkt haben: <i>Ich will das Ziel bis Weihnachten erreicht haben. In der wöchentlichen Dokumentation nehme ich Bezug auf das Ziel, um etwaige Fortschritte festzuhalten.</i>
-------------------	---

Beispiel eines tabellarischen Handlungsplans:

Was	Ich versuche neues Wissen und Ideen im Kontakt mit Herrn Sinz umzusetzen. Ich begleite ihn bei seiner täglichen Arbeit, dem Tisch abräumen.
Wie	Ich erwerbe Fachwissen zum Thema Kontaktaufnahme und Beziehungsaufbau im Unterricht, in Gesprächen mit und durch Beobachtung von PAL/Mitarbeiter:innen. Ich versuche dieses Wissen in Alltagssituationen mit Herrn Sinz anzuwenden. Wenn ich zu ihm komme, nähere ich mich ihm langsam mit einem freundlichen Gesicht. Ich lasse ihm genug Zeit für die Arbeit und benenne, was er tut. Ich beobachte ihn währenddessen. Ich bestätige ihn, wenn er mit der Arbeit fertig ist – dann biete ich ihm an, mit mir einen Kaffee zu trinken. Auch hier beobachte ich bewusst seine Reaktion. Ich dokumentiere meine Beobachtungen.
Wann	Jeden Montag und Dienstag nach dem Mittagessen. In der KLS (Donnerstag und Freitag im Unterricht).
Wie oft	Wöchentlich
Wie lange	bis Weihnachten

Beispiel 2:

Ausgangssituation 2:

Ich bin Studierende:r im 1. Semester und arbeite erst seit kurzem mit Menschen mit Behinderungen. Ich möchte einen achtsamen und wertschätzenden professionellen Umgang lernen.

Ziel:

Bis zum Ende des Semesters bin ich mir bewusst, was eine wertschätzende Haltung ist.

Spezifisch	Mein konkretes und positiv formuliertes Ziel: <i>Ich bin mir bewusst, was eine wertschätzende Haltung ist und wie ich diese im Arbeitsalltag zeige.</i>
Messbar	Erreichung des Ziels messbar formulieren – woran erkenne ich, dass ich das Ziel erreicht habe: <i>Die Reaktionen der Klient:innen und die Rückmeldungen der Arbeitskolleg:innen zeigen mir, ob mein Umgang wertschätzend ist. Ich kann meine wertschätzende Haltung und wie ich diese ausdrücke, gegenüber Kolleg:innen und in der Semesterarbeit beschreiben.</i>
Attraktiv	Was motiviert mich, das Ziel zu erreichen? <i>Ich möchte eine professionelle Haltung gegenüber den Menschen, die ich betreue und mit denen ich zusammenarbeite, entwickeln.</i>

Realistisch	Ziel muss erreichbar sein, aber auch anspruchsvoll – wie kann ich das Ziel erreichen? <i>Ich traue mir zu mich persönlich diesbezüglich weiterzuentwickeln. Ich werde von meiner PAL unterstützt. Ich lerne im Unterricht und von Arbeitskolleg:innen, was es bedeutet, wertschätzend zu sein. Ich reflektiere mein Handeln in Alltagssituationen unter dem Gesichtspunkt der Wertschätzung. Ich halte das in einem Lerntagebuch fest und bespreche die Situationen mit meiner PAL.</i>
Terminiert	Ziel sollte einen konkreten Endpunkt haben: <i>Ich will das Ziel bis zum Gespräch über die Praxiseinschätzung erreicht haben.</i>

Beispiel eines Fließtextes als Handlungsplanung:

Im Laufe dieses Semester fokussiere ich mich in der KLS als auch in der Arbeit auf die Entwicklung meiner Haltung. Ich lerne im Unterricht und von Arbeitskolleg:innen, was es bedeutet, wertschätzend zu sein. Ich reflektiere mein Handeln in Alltagssituationen unter dem Gesichtspunkt der Wertschätzung. Ich hole mir Feedback über mich von Kolleg:innen und meiner PAL ein. Ich halte das in einem Lerntagebuch fest und bespreche die Situationen mit meiner PAL, in den PAL-Gesprächen. Ich achte jeden Arbeitseinsatz darauf. Ich reflektiere meine Entwicklung in der Semesterarbeit.

Beispiel 3:**Ausgangssituation 3:**

Ich habe den Eindruck, dass ich Frau Haase und Frau Zug zu viel abnehme bzw. sie zu viel und zu schnell unterstütze. Meine PAL hat mir diesen Eindruck bestätigt.

Ziel:

Ich gebe den Klient:innen, speziell Frau Haase und Frau Zug, Stützen zum selbständigen Handeln.

Spezifisch	Mein konkretes und positiv formuliertes Ziel: <i>Ich gebe den Klient:innen, speziell Frau Haase und Frau Zug, Stützen zum selbständigen Handeln.</i>
Messbar	Erreichung des Ziels messbar formulieren – woran erkenne ich, dass ich das Ziel erreicht habe: <i>Die Klient:innen sind mit meiner Unterstützung aktiv und selbständig und setzen ihre Fähigkeiten ein. Meine PAL meldet mir zurück, dass ich ihnen die passende Unterstützung gebe.</i>
Attraktiv	Was motiviert mich, das Ziel zu erreichen? Was will ich lernen? <i>Ich will lernen Klient:innen nicht zu viel abzunehmen. Ich möchte lernen, wie ich Frau Haase und Frau Zug in ihrer Selbstständigkeit unterstützen kann. Ich denke, dann haben sie mehr Lebensqualität.</i>
Realistisch	Ziel muss erreichbar sein, aber auch anspruchsvoll – welche Möglichkeiten habe ich das Ziel zu erreichen? <i>Ich kann das Ziel erreichen, da ich bereit bin mich zu entwickeln. Ich betreue Frau Haase und Frau Zug jeden Dienstag und beobachte sie in Alltagssituationen, um ihre Fähigkeiten zu erkennen. Ich warte in Alltagssituationen ab, bis mir die Klient:innen einen Impuls geben, sie zu unterstützen. Ich dokumentiere ihre Fähigkeiten, ihre selbständigen Handlungen und die Art der Unterstützung.</i>

Terminiert	Ziel sollte einen konkreten Endpunkt haben: <i>Ich will das Ziel bis zum nächsten PAL-Gespräch erreicht haben.</i>
------------	---

Beispiel eines Fließtextes als Handlungsplanung:

Jeden Mittwoch um 10:30 übernehme ich die Aufgabe, mit Frau Haase und Frau Zug die Tische im Speisesaal zu decken. Wir haben bis 12:00 Zeit. Sie haben ein Picto auf ihrem Tageskalender und wissen, wann sie zu mir kommen sollen.

Ich beobachte die Klientinnen beim Tisch decken, Essen zubereiten, um ihre Fähigkeiten zu erkennen. Ich dokumentiere ihre Fähigkeiten. Ich notiere mir auch bei welchen Schritten sie noch Unterstützung benötigen und woran ich das erkenne.

Ich überlege mir, wie ich die Unterstützung gestalten kann und dokumentiere dies.

Bei meinem eigenen Verhalten achte ich auf folgendes:

ich warte in diesen Situationen, bis mir die Klientinnen einen Impuls geben, sie zu unterstützen.

Ich dokumentiere ihre Entwicklung mit Fokus auf ihre selbständigen Handlungen. Ich dokumentiere meine Unterstützung.

PRAKTIKUMSNOTE IM SEMESTERZEUGNIS

In den Semesterzeugnissen wird das Praktikum von der PRAB benotet.

Die Note setzt sich folgendermaßen zusammen:

- Rückmeldungen aus der Praxis (Formular zur Praxiseinschätzung).
- Semesterarbeit: Inhalt, Formulierung der SMARTen Lernziele, der Beschreibung, der Umsetzung, Evaluation und Reflexionsfähigkeit.
- Kooperation mit der PRAB (Terminvereinbarungen, Einhaltung der Termine, Abgabe der Semesterarbeit und der Praxiseinschätzung).

AUFBAU SEMESTERARBEIT

Inhalt der Semesterarbeit:

Berichte über alle geleisteten Praktika im Rahmen der Ausbildung.

Ziele der Semesterarbeit:

1. Reflexion der Praxiserfahrungen.
2. Eigene Entwicklungsperspektiven und Lernbedarf wahrnehmen, erkennen und beschreiben.

Unterstützende Vorbereitungen zur Semesterarbeit mit dem PAL:

- ☐ Die Studierenden bestimmen jeweils zu Beginn des Semesters gemeinsam mit dem PAL 2 SMARTe Semesterziele und dokumentieren diese.
- ☐ Grundlage sind die 7 Kompetenzen/Lernziele der Praxiseinschätzung des jeweiligen Semesters.

Aufbau der Semesterarbeit

1. Beschreibung der Organisation: Leitbild, Struktur, Angebote, für welches Klientel, usw... (nur im 1. Semester anzuführen).
2. Kurze Beschreibung der Arbeitsstelle, wo man konkret tätig ist, sowie Beschreibung der Aufgaben (Tätigkeitsprofil).
3. Führen Sie ihre persönlichen **SMARTen** Lernziele an; beschreiben Sie, warum Sie sich für diese Ziele entschieden haben (Ausgangssituation).
4. Beschreiben Sie den Handlungsplan zu dem jeweiligen Ziel (Tabellarisch oder als Fließtext!).
5. Evaluation (Überprüfung) und Reflexion der persönlichen Lernziele und deren Umsetzung.
6. Warum haben Sie Ihre Ziele erreicht bzw. nicht erreicht?
Nicht jedes Ziel muss/kann erreicht werden! Das Ziel der Reflexion ist es, mein Planen und Handeln zu überdenken und Situationen und Handlungen von Klient:innen besser verstehen zu lernen.
7. Reflexion des vergangenen Semesters:
 - ☐ Haben sich meine Aufgaben während der Semester verändert?
 - ☐ Was habe ich konkret in diesem Semester gelernt, was ist mir bewusst geworden (im Hinblick auf die Lernziele)?
 - ☐ Was war für mich besonders herausfordernd? Was fällt mir noch schwer?
 - ☐ Was hat mich bewegt, beschäftigt?
 - ☐ Theorie-Praxis-Transfer: Wie, wann, wo ist mir der Transfer gelungen?
8. Dokumentation Fremdpraktikum in dem Semester, wo eines absolviert wurde (siehe Inhalt/Gliederung der FP auf Seite 23).
9. Ausblick auf das nächste Semester:
 - ☐ Wo habe ich Lernbedarf bzw. was möchte ich im nächsten Semester lernen (fachlich, persönlich etc.)?
 - ☐ Formulierung der nächsten **SMARTen** Lernziele.
10. Was ich sonst noch mitteilen möchte ...
11. Monatliche PAL-Gesprächsdokumentationen (als Anhang in der Semesterarbeit beigefügt!)

Abgabe der Semesterarbeit inkl. Formular zur Praxiseinschätzung in digitaler Form auf MS Teams bis zum jeweiligen Fälligkeitsdatum bei der zuständigen PRAB (Fälligkeitsdatum wird von PRAB in MS Teams bekannt gegeben).

FORMULARE ZUR PRAXISEINSCHÄTZUNG BEIM ARBEITGEBER_ 1.-4. SEM.

Name Stud.:			Einsteigerpraktikum 1. Semester
PAL und Stud. können jeweils 0 bis 4 Punkte vergeben. 4 Punkte: sehr gute Praxisleistung 0 Punkte: ungenügende Praxisleistung			
	Fremd- einschätzung PAL	Selbst- einschätzung Stud.	Bemerkungen
Ich kenne die Struktur und das Dienstleistungsangebot meines Praxisplatzes.			
Ich reflektiere mein Denken und Handeln: Ich bin mir eines achtsamen und wertschätzenden Umgangs mit Menschen mit Unterstützungsbedarf bewusst.			
Ich kenne Möglichkeiten der Kontaktaufnahme mit Menschen mit Unterstützungsbedarf und kann darüber berichten.			
Ich habe Erfahrungen mit der Arbeit im sozialen Team gemacht. Ich erkenne, was meine Rolle und meine Aufgaben in diesem Team sein können.			
Ich erkenne den Wert der Selbstbestimmung von Menschen in Betreuungssettings. Ich sehe, wie und wo am Praxisplatz die Menschen in ihrer Selbstbestimmung unterstützt werden.			
Ich bin aufmerksam, lernbereit und nehme Vorschläge, Anregungen und Feedback von Teammitgliedern, PAL und Leitung auf. Ich bemühe mich, diese umzusetzen.			
Ich nehme mich selbst als lernende Person wahr. Ich kenne meine Stärken und was ich noch lernen will/kann/soll.			
Gesamtpunkteanzahl			

Name Stud.			Grundlagenpraktikum 2. Semester
PAL und Stud. können jeweils 0 bis 4 Punkte vergeben. 4 Punkte: sehr gute Praxisleistung 0 Punkte: ungenügende Praxisleistung			
	Fremd- einschätzung PAL	Selbst- einschätzung Stud.	Bemerkungen
Ich gestalte die Kontaktaufnahme mit einem Menschen mit Unterstützungsbedarf selbstständig. Ich passe meine Ausdrucksweise (Tempo, Wortwahl, Einsatz von individuellen Kommunikationsmitteln) den Bedürfnissen der Personen an.			
Ich plane konkrete Aktivitäten und führe diese eigenverantwortlich mit einer Person und/oder einer kleineren Gruppe durch.			
Ich beobachte Klient:innen differenziert und teile meine Beobachtungen mit. Ich kenne den Unterschied zwischen beschreiben, bewerten und interpretieren und berücksichtige dies beim Dokumentieren.			
Ich nehme Personen in ihrem jeweiligen Umfeld (z.B. Freizeit, Arbeit, Wohnen) mit ihren individuellen Bedürfnissen und Ressourcen wahr. Ich beschreibe meine Beobachtungen und habe eine Vorstellung über mögliche Entwicklungsziele.			
Ich erkenne die Bedeutung der Leitprinzipien: Teilhabe, Barrierefreiheit und Empowerment. Ich habe Ideen, wie ich Menschen bei ihrem Recht auf diese Leitprinzipien unterstützen kann.			
Ich kenne Methoden zur Stärkung von Selbstvertrauen und Selbstbewusstsein und wende diese adäquat an.			
Ich reflektiere mein Denken und Handeln im beruflichen Kontext. Ich erkenne meine Entwicklungsschritte, Lernfortschritte und meinen Lernbedarf.			
Gesamtpunktezahl			

Name Stud.			Vertiefungspraktikum 3. Semester
PAL und Stud. können jeweils 0 bis 4 Punkte vergeben. 4 Punkte: sehr gute Praxisleistung 0 Punkte: ungenügende Praxisleistung			
	Fremd- einschätzung PAL	Selbst- einschätzung Stud.	Bemerkungen
Ich weiß über die Besonderheiten von Menschen mit Autismus oder ähnlichen Kommunikationsbeeinträchtigungen Bescheid. Ich setze mein Wissen in der Betreuungsgestaltung um.			
Ich nehme die Unterschiede in der sinnlichen Wahrnehmungsverarbeitung einzelner Personen wahr und gehe darauf ein (z.B.: Anwenden von Wahrnehmungsübungen, Basale Stimulation, Anpassung des Tempos).			
Ich gehe mit Teamkolleg:innen in einen fachlichen Austausch.			
Ich nehme die Personen mit ihren individuellen Bedürfnissen und Ressourcen wahr. Ich sehe Möglichkeiten zur Umsetzung der Wünsche und Träume. Ich teile meine Beobachtungen im Team mit. Ich bringe diesbezügliche Ideen und Vorschläge ein.			
Ich kenne Methoden zur Aktivierung persönlicher Träume, Wünsche und Ziele, und wende diese an. Ich nehme persönliche Ziele von Personen wahr und habe Ideen zur Unterstützung der Person (z.B. SwiPPprojekt, Planung Fachprojekt).			
Ich reflektiere mein Denken und Handeln im beruflichen Kontext und habe ein breites Spektrum an Ausdrucksmöglichkeiten. Ich bin mir meines Einflusses auf das Wohlbefinden der Klient:innen bewusst.			
Ich nehme individuellen Hilfebedarf wahr, organisiere entsprechende Unterstützungsmaßnahmen und beachte deren Wirkung.			

Name Stud.			Projektpraktikum 4. Semester
PAL und Stud. Können jeweils 0 bis 4 Punkte vergeben. 4 Punkte: sehr gute Praxisleistung 0 Punkte: ungenügende Praxisleistung			
	Fremd- einschätzung PAL	Selbst- einschätzung Stud.	Bemerkungen
Ich erkenne die Botschaft hinter verschiedenen Verhaltensweisen.			
Ich arbeite personenzentriert. Ich nehme Personen mit Unterstützungsbedarf als Individuen wahr und weiß über ihre spezifischen Vorlieben und Bedürfnisse Bescheid.			
Ausgehend von der individuellen Lebenssituation einer Person, plane ich mit dieser ein Projekt, führe es durch und evaluiere dieses. Ich schätze die Folgen des Projektes ab.			
Ich führe mit dem Umfeld der Person (Angehörige, andere Fachpersonen) wertschätzende Gespräche und kooperiere mit diesen. Ich gebe Rückmeldung bzw. hole Feedback ein.			
Ich kenne Erklärungsansätze für herausforderndes Verhalten und wende das theoretische Wissen in der Praxis an, um die Bedeutung des Verhaltens zu verstehen.			
Ich kenne verschiedene Konzepte und Methoden für den Umgang mit Menschen, die sich herausfordernd verhalten und wende diese adäquat an.			
Ich reflektiere mein Handeln selbstkritisch. Ich bin mir meiner Stärken und sozialbetreuerischen Fähigkeiten bewusst. Ich formuliere eigene Lernziele selbstständig und evaluiere diese.			
Gesamtpunktezahl			

FAQ`S - FREMDPRAKTIKUM

Wie sieht die gesetzliche Vorgabe aus?

Im Laufe der Ausbildung zur/zum Fachsozialbetreuer:in sind unterschiedliche Schwerpunktsetzungen vorgesehen. Das Maß an Eigenverantwortlichkeit orientiert sich am jeweiligen Schwerpunkt sowie am Ausbildungsstand.

Das Fremdpraktikum ist gesetzlich vorgeschrieben und im Organisationsstatut nachlesbar: [Schule für Sozialbetreuungsberufe Organisationsstatut - Neufassung 2018 \(kathi-lampert-schule.at\)](https://www.kathi-lampert-schule.at)

Allgemeine Bildungs- und Lehraufgabe:

Die Studierenden können:

- die im Unterricht erworbenen Kenntnisse und Fertigkeiten in der Praxis anwenden.
- die im Praktikum gemachten Beobachtungen und Erfahrungen für ihren Lernprozess nützen.
- das eigene Handeln kritisch reflektieren und eigene Grenzen beobachten.
- mit anderen Mitarbeiter:innen im Team kooperieren.
- die Berufsrealität kritisch-konstruktiv anerkennen und sich darauf einstellen.
- die im Berufsalltag anfallenden Tätigkeiten und Aufgaben in höchstmöglicher Eigenverantwortlichkeit und Professionalität ausführen.
- Arbeiten selbständig und eigenverantwortlich planen, koordinieren, durchführen, dokumentieren und evaluieren.
- Teamarbeit und interdisziplinäre Zusammenarbeit (mit-)gestalten.
- Angehörige beraten und Helfer:innen und Mitarbeiter:innen in Fragen der Sozialbetreuung anleiten.

Für wen ist das Fremdpraktikum verpflichtend?

Für alle Studierenden der Ausbildungsform Behindertenbegleitung BB (auch die gedehnte Form und Integrierte Behindertenbegleitung IBB).

Wo kann das Fremdpraktikum absolviert werden?

In Einrichtungen und Organisationen für die Beratung, Begleitung, Betreuung und Pflege von Menschen mit Behinderungen bzw. Benachteiligung.

VORGABEN FREMDPRAKTIKUM 240h Gesamt

ohne UBV vor Ausbildungsbeginn		mit UBV vor Ausbildungsbeginn	
1. Fremd-Praktikum, 80 Stunden	<p><u>Im Zeitraum zw. 1. - 2. Semester am Stück zu absolvieren:</u></p> <p>Das 1. FP findet innerhalb der eigenen Organisation aber in einem anderen Arbeitsbereich statt. Absprache erfolgt frühzeitig mit PAL was den Zeitraum als auch die Fremdpraktikumsstelle betrifft. Die Organisation obliegt den Studierenden selbst, die PRAB-Lehrperson wird darüber informiert. Bis spätestens 21.12. im ersten Semester muss das 1. FP der Praxiskoordinatorin Carmen Iser-Hubmann via E-Mail bekannt gegeben werden.</p>	1. Fremd-Praktikum, 128 Stunden	<p><u>Im Zeitraum zw. 1. - 2. Semester am Stück zu absolvieren:</u></p> <p>Das 1. FP findet innerhalb der eigenen Organisation aber in einem anderen Arbeitsbereich statt. Absprache erfolgt frühzeitig mit PAL was den Zeitraum als auch die Fremdpraktikumsstelle betrifft. Die Organisation obliegt den Studierenden selbst, die PRAB-Lehrperson wird darüber informiert. Bis spätestens 21.12. im ersten Semester muss das 1. FP der Praxiskoordinatorin Carmen Iser-Hubmann via E-Mail bekannt gegeben werden.</p>
UBV-Praktikum, 48 Stunden	<p><u>Nach bestandener UBV-Prüfung am Stück in einem Pflegeheim mit einer DGKP-Person zu absolvieren:</u></p> <p>Zuteilung zum Praktikum erfolgt über das Zentrale Koordinationsteam Vorarlberg nach Wohnort. Zeitraum des Praktikums: wird seitens der KLS vor- und bekanntgegeben.</p>	UBV-Praktikum, schon vor Ausbildungsbeginn absolviert	<p>UBV-Praktikum wird anerkannt.</p> <p>Jedoch muss das 1. FP mit 128 Stunden statt mit 80 Stunden absolviert werden, damit am Ende der Ausbildung bis zum Fachabschluss 240 Stunden Gesamt-Fremdpraktikumsstunden erreicht wurden.</p>
Freizeit-Praktikum 32 Stunden	<p><u>Spätestens bis zum Antritt zur Fachabschlussprüfung (Empfehlung in den Sommerferien zw. 2. und 3. Semester):</u> kann innerhalb oder außerhalb der eigenen Einrichtung - mit freier Zeiteinteilung – absolviert werden. Lernziel: Planen und Durchführen von Freizeitaktivitäten mit einem oder mehreren Menschen mit Unterstützungsbedarf.</p>	Freizeit-Praktikum 32 Stunden	<p><u>Spätestens bis zum Antritt zur Fachabschlussprüfung (Empfehlung in den Sommerferien zw. 1. und 2. Semester):</u> kann innerhalb oder außerhalb der eigenen Einrichtung - mit freier Zeiteinteilung – absolviert werden. Lernziel: Planen und Durchführen von Freizeitaktivitäten mit einem oder mehreren Menschen mit Unterstützungsbedarf.</p>
2. Fremd-Praktikum 80 Stunden	<p><u>Im Zeitraum zw. 3. -4. Semester am Stück zu absolvieren:</u></p> <p>Das 2. FP muss außerhalb der eigenen Organisation stattfinden und es soll wieder in einem neuen Arbeitsbereich sein. Die Organisation obliegt den Studierenden selbst, die PRAB-Lehrperson wird darüber informiert. Bis spätestens 21.12. im 3. Semester muss das 2. FP der Praxiskoordinatorin bekannt gegeben werden.</p>	2. Fremd-Praktikum 80 Stunden	<p><u>Im Zeitraum zw. 3. -4. Semester am Stück zu absolvieren:</u></p> <p>Das 2. FP muss außerhalb der eigenen Organisation stattfinden und es soll wieder in einem neuen Arbeitsbereich sein. Die Organisation obliegt den Studierenden selbst, die PRAB-Lehrperson wird darüber informiert. Bis spätestens 21.12. im 3. Semester muss das 2. FP der Praxiskoordinatorin bekannt gegeben werden.</p>

Was muss man beim Freizeitpraktikum beachten?

Studierende begleiten einer Gruppe von Personen oder einer Einzelperson in ihrem Urlaub bzw. während ihrer Freizeit. Dieses Praktikum umfasst 32 Stunden am Stück oder aufgeteilt auf 3-4 Tage, wenn dabei auch übernachtet wird (z.B. Möwe Reisen, Begleitung von integrativen Schulwochen, Reisen ins In- und Ausland, ...).

Was muss man beim UBV-Praktikum beachten?

Falls das UBV-Praktikum **vor Ausbildungsbeginn** bereits absolviert wurde, dann **müssen 48 Stunden beim 1. Fremdpraktikum zusätzlich eingebracht werden** (siehe Tabelle auf Seite 21). Die Zuteilung zum UBV-Praktikum (48 h) erfolgt über das Zentrale Koordinationsteam Vorarlberg nach Wohnort. Zeitraum des Praktikums: wird seitens der KLS vor- und bekanntgegeben.

Wie sehen die Richtlinien für IBB-Studierende aus?

Es gibt einen eigenen Leitfaden für IBB-Studierende.

Praktikumsplatzsuche: Welche Rolle spielt die Kathi-Lampert-Schule dabei?

Studierende sind verpflichtet, sich selbst um geeignete Fremdpraktikumsstellen zu kümmern.

Was sind die Pflichten der Studierenden?

- Die Verantwortung das Fremdpraktikum in der vorgeschriebenen Zeit zu machen und eine geeignete Stelle zu finden.
- Mit dem eigenen Hauptpraktikums-(Arbeits-)geber, Praxisanleitung (PAL) sowie Praxisbegleitlehrperson (PRAB) vereinbaren, wann und wo das Fremdpraktikum absolviert wird. Genaue Bedingungen abklären.
- Dokumentation (Bestätigung auf dem Datenblatt) – Arbeitszeitaufzeichnungen selbst führen.
- Bis zu den genannten Terminen der KLS-Praxis Koordinatorin (Carmen Iser-Hubmann) per E-Mail Bescheid geben, wo und wann das Fremdpraktikum absolviert wird.

Welche Lernziele müssen die Studierenden erfüllen?

Die Studierenden...

- kennen die Struktur und das Dienstleistungsangebot der Fremdpraktikumsstelle.
- verknüpfen ihr bereits erworbenes Wissen und wenden ihre fachliche Kompetenz in einem neuen sozialen Bereich an.
- treten mit neuen Kolleg:innen in den fachlichen Austausch und erweitern so ihr Wissen.
- nehmen die Personen in ihrem jeweiligen Umfeld (z.B. Freizeit, Arbeit, Wohnen) mit ihren individuellen Bedürfnissen und Ressourcen wahr.
- nehmen neue Erkenntnisse aus dem Fremdpraktikum mit und setzen diese an ihrer Hauptpraktikumsstelle um.
- dokumentieren ihre Erfahrungen und neuen Erkenntnisse (Lernfortschritte) in ihrer Semesterarbeit.

Arbeitszeit(-vergütung)

- Üblicherweise werden von den zu leistenden Praktika-Stunden (gesamt 240 Std.) 160 Std. bezahlt; 80 Std. unbezahlt; **aber:** connexia, Fachkräftestipendium, Schulassistent und andere Sozialeinrichtungen haben andere Regelungen, **deswegen:**
- Individuelle Vereinbarung mit dem Hauptpraktikums-(Arbeit-)geber und dem Fremdpraktikumsgeber vor Antritt treffen.
- Für Studierende, die über die connexia Implacementstiftung Betreuung und Pflege gefördert werden, gelten die Vorgaben der Implacementstiftung.
- Die Mitarbeitenden der connexia Implacementstiftung Betreuung und Pflege stehen für Fragen zur Verfügung (www.vcare.at).

Wie sieht der Versicherungsschutz für Studierende bei unbezahlten Praktika im Rahmen der Ausbildung aus?

Wenn Studierende (Praktikant:innen) der Kathi-Lampert-Schule ein unbezahltes Praktikum in einer Sozialeinrichtung im Rahmen ihrer BB-Ausbildung machen, müssen einige Dinge beachtet werden, die grundsätzlich gelten, unabhängig von der Einrichtung, in der sie das Praktikum machen.

Studierende (Praktikant:innen), die im Rahmen der BB-Ausbildung ein Pflichtpraktikum machen, sind **unfall- und haftpflichtversichert**. Damit dieser Versicherungsschutz Geltung hat, müssen einige Punkte beachtet werden:

- Studierende dürfen weder Taschengeld noch Sachbezüge vom Betrieb erhalten.
- Der Lern- und Ausbildungszweck und nicht die Arbeitsleistung steht im Mittelpunkt der Tätigkeit.
- Studierende werden während der Tätigkeit von geeigneten Mitarbeiter:innen des Betriebes betreut und angeleitet.
- Studierende betätigen sich im Betrieb entsprechend dieser Fachrichtung.
- Die ausgeübte, praktische Tätigkeit ist im Lehrplan vorgeschrieben.
- Studierende unterliegen weder Weisung noch Kontrolle.
- Studierende sind nicht zur persönlichen Arbeitsleistung verpflichtet.
- Rolle und Weisungen: Damit kein Dienstverhältnis zwischen den Studierenden und Einrichtung entstehen kann (und etwaige finanzielle und versicherungsrechtliche Verpflichtungen), unterliegen die Studierenden grundsätzlich nicht der Dienstpflicht und der Weisung. Selbstverständlich haben die Studierenden den Anweisungen im Einrichtungsalltag Folge zu leisten, sofern es zum reibungslosen Ablauf und zum Erfüllen der Lernaufträge notwendig ist. Aber sie sind nicht Angestellte bzw. Untergebene, die für jedwede Tätigkeit herangezogen werden können.

Diese Fremdpraktikumsregelung wurde beim Praxisbeirat am 11. Okt 2021 beschlossen und ist gültig ab dem Schuljahr 2021/22.

Direktor Mag. Christoph Schindegger

DOKUMENTATION DER FREMDPRAKTIKA

Fremdpraktika 1 und 2 sowie das Freizeitpraktikum wird als eigenes Kapitel in der jeweiligen Semesterarbeit, wo ein Fremdpraktikum absolviert wurde, beschrieben.

Fremdpraktikumsdokumentation – Vorgaben:

- Institution, die Sie kennengelernt haben, kurz beschreiben.
- Eigener Aufgabenbereich im Praktikum beschreiben.
- Reflexion des Praktikums.
- Gemachte Erfahrungen in anderen Arbeitsbereichen und in meine persönliche Weiterentwicklung integrieren.

Gliederung und hilfreiche Fragestellungen:

1. Die besuchte Institution:

- Kurze Beschreibung (Leitbild, grundsätzliche Haltung, Struktur, Angebote)
- Für welche Zielgruppe gibt es dieses Dienstleistungsangebot?
- Wie wird dokumentiert?
- Wo werden die Grundsätze (Leitbild) in der Institution sichtbar?
- Wie ist das Angebot organisiert?

2. Was waren meine Aufgaben im Praktikum?

- Beschreibung der konkreten Aufgabengebiete?

3. Reflexion:

- Was fanden Sie besonders interessant und wichtig?
- Welche Kenntnisse/Fertigkeiten, die Sie mitbrachten, waren hilfreich?
- Welche konnten Sie vertiefen und erweitern?
- Wo haben Sie Lernbedarf?
- Wie schätzen Sie Ihre persönlichen Fähigkeiten für diesen Bereich ein?
- Beschreiben Sie was Sie als herausfordernd empfunden haben.
- Wo Sind Sie an persönliche Grenzen gestoßen?
- Welches Wissen und welche Fähigkeiten, die Sie an Ihrer Hauptpraktikumsstelle erworben haben, konnten sie nutzen?
- Was war neu für Sie? Was davon können Sie in Ihrem Hauptpraktikum nützen?
- Welche konkreten Anregungen haben Sie mitgenommen?
- Wenn Sie zurückschauen, was freute Sie? Was ist Ihnen besonders gelungen?

KONTAKTE

Praxisbegleitlehrpersonen (PRAB):

Die Schulträgerin bzw. die Schulbehörde beauftragt Lehrer:innen der Kathi-Lampert-Schule neben ihrer Unterrichtstätigkeit für die Organisation und Begleitung der Praktika zu sorgen.

Deshalb besuchen diese jährlich mindestens einmal die Studierenden an den Praxisstellen und erkundigen sich über deren Ausbildungsstand, reflektieren mit den Studierenden ihre Lernerfahrungen und benoten diese anhand des Praxiseinschätzungsformulars und der Semesterarbeit.

Bei Fragen, Wünschen oder Problemen kann man sich jederzeit gerne an die Praxisbegleitlehrperson (PRAB) wenden. Den Studierenden ist ihre jeweilige PRAB bekannt.

Für die Koordination zwischen Organisation und Schule beauftragt:

Carmen Iser-Hubmann ist als pädagogische Mitarbeiterin der KLS zuständig für alle Fragen, welche die fachpraktische Ausbildung betreffen. Sie ist auch Ansprechperson für die Praxisanleiter:innen.

Bei Fragen, Wünschen oder Problemen wenden Sie sich bitte an:

carmen.iser-hubmann@kathi-lampert-schule.at, Tel: 05523/53 128-13.